

Karoline

Europa verändern
Demokratie schützen
Die Linke wählen

Informationsblatt für Schmöckwitz und Karolinenhof 2/2014
<http://www.dielinke-treptow-koepenick.de/karolinenhof> http://www.dielinke-treptow-koepenick.de/politik/zeitungen/karoline/jahrgang_2014/

Gegründet 1990

Herausgeber: Basisorganisation DIE LINKE

April 2014

„Groß- Fluchhafen“ BER Hartmut Mehdorn hat recht!

Die Belastung der vom Fluglärm betroffenen Anwohner in Berlin und Brandenburg ist enorm, schadet der Gesundheit, dem Wohlbefinden und der Umwelt. Schallschutz bringt nur eine Teilentlastung, Unser Verband Deutscher Grundstücksnutzer (VDGN) fordert deshalb ein Nachtflugverbot von 22-6 Uhr, die Regierung von Brandenburg von 23 bis 6 Uhr, der Berliner Senat fordert 0 bis 5 Uhr.

Dazu Hartmut Mehdorn: „Der BER rechnet sich nur im 24-Stundenbetrieb“. Hier hat Hartmut Mehdorn ausnahmsweise recht!

Wie schon in dem früheren Beitrag darauf hingewiesen wurde, hier wird keinerlei Rücksicht auf Berlins größtes Trinkwasserschutzgebiet genommen! Die Vernunftlösung heißt noch immer Sperenberg“!!! (s. Karoline 4/12 „Sperenberg ist noch möglich“).

Nun werden einige einwenden: „Aber in Schönefeld ist doch schon so viel Geld versenkt worden“. Dazu ist festzustellen, dass solche Fälle in der BRD nicht neu sind (z.B. "Stuttgart 21" oder die "Elbphilharmonie", der Elbtunnel usw.). Es gibt auch einen Trost: „Das Geld ist ja nicht weg, das haben nur Andere“.

Nachtrag zum Artikel im Blättchen Nr. 199 „Uralte Eiche Gefällt“

Im Zusammenhang mit der Fällung einer über einhundert Jahre alten Eiche wenden sie die oben genannte Überschrift an. Diese Überschrift sollte korrigiert werden. Sie trifft nicht zu. Eine Eiche mit erst über einhundert Jahren, mit 1/8 ihrer Lebensdauer, kann man nicht als uralt bezeichnen! Derartig abwegig würde kein Mensch vergleichsweise zum Beispiel ein erst elfjähriges Schulkind als uralt bezeichnen. Eichen und Sommerlinden (zuhauf gefällt 2013 in Karolinenhof und 2014 in Schmöckwitz) besitzen Pfahlwurzeln und sind als heimische Pflanzen von unseren Vorfahren wegen ihrer Standhaftigkeit und großen

In Gesprächen mit Bürgern wird in diesem Zusammenhang oft darauf hingewiesen, dass die Hallen und Anlagen auch viele andere Möglichkeiten zur Nutzung ermöglichen, wie Ausstellungen, Messen und andere Großveranstaltungen.

Außerdem muss daran erinnert werden, dass in den 90er Jahren, als es um die Standort-Entscheidung für den Flughafen ging, der damalige Bundeskanzler Dr. Helmut Kohl den damaligen Minister für Verkehr Herrn Wißmann, den Regierenden Bürgermeister von Berlin, Eberhard Diepgen und den Ministerpräsidenten von Brandenburg, Manfred Stolpe, angewiesen hat: „Der Flughafenstandort ist Schönefeld“.

Dahinter standen die Kapitalinteressen der großen Flughäfen Frankfurt/Main und München. Beim Standort Sperenberg wäre ein 24 Stunden Flugbetrieb möglich gewesen und damit eine ernsthafte Konkurrenz für die Standorte Frankfurt/Main und München. Man kann auch sagen, das Entscheidungskriterium war und ist der Maximalprofit von diesen beiden Flughäfen und nicht das Wohlergehen der Bürger in Berlin und Brandenburg.

Dr. Achim Beubler

Lebensspanne mit Bedacht gepflanzt worden, damit sie über Generationen hinweg allmählich steigernd ihre filigran auszweigende Baumkronenpracht entfalten können. Als Gedichte, die in den Himmel wachsen.

Ich habe große Scheu davor mir auszumalen, was eine solche irrtümlich leichtfertige Darstellungsweise bedeutet und bewirken kann – bei der vorherrschenden Gleichgültigkeit allgemein und Unkenntnis im Besonderen - dem Baumschutz dienlich ist sie nicht.

Ich hätte gehofft, dass in der nachfolgenden Ausgabe des Blättchens eine Korrektur erfolgt, was leider nicht geschah.

Gerhard Poppmeier

Reisen ist schlecht gegen Vorurteile – eine Kolumne von Ken Jebsen

Benutzen wir unser Gehirn. Wir brauchen auf diesem Planeten einen anderen Verteilerschlüssel. Zu viele Menschen haben gar nichts, immer mehr haben zu wenig, dann kommen die, bei denen es gerade so reicht, gefolgt von einer Kaste, die im Luxus lebt und ganz oben haben ganz wenige die Hälfte von Allem. Diese Menschen, der kleine Kreis der Wirtschaftselite und das von ihnen geschaffene System sind das Problem. Diesen Menschen kann man nicht mehr helfen. Sie leiden unter Gier – eine Krankheit die den Geist angreift und über Leichen gehen lässt. Wir sollten uns hüten auf solche Menschen zu hören. Sie sprechen zu uns über die üblichen Verdächtigen und man erkennt ihren Botschaften, dass sie die Gewalt befürworten. Krieg ist für diese Menschen Mittel zum Zweck. Wir können diese Gewalt-Junkies (Süchtige) nicht weltweit verhindern, aber wir sollten sie nicht weiter in Europa walten lassen (*und wählen*). Europa war über Jahrhunderte ein Ort des Schreckens. Jede Generation hat mindestens ein Krieg erlitten, oder unter den Folgen eines Krieges zu leiden gehabt. Europa kann auf Krieg verzichten!

Wir spielen alle im selben Team und zu diesem Team gehört auf jeden Fall auch Russland und die Russische Föderation. Russland ist unser Nachbar. Er wohnt zwei Straßen weiter und wir können Kiew oder Moskau mit dem Landweg erreichen, beide stehen uns viel näher als Washington DC oder Hollywood. Wenn wir uns aus Übersee gegen Russland aufhetzen lassen, müssen wir uns dann selber an die eigene Nase fassen. Wie kann es sein, dass wir uns von den Amerikanern sagen lassen wie unsere Nachbarn ticken? Wieso wissen wir das nicht selber? Was wir 2014 dringender denn je brauchen sind die Austauschprogramme zwischen der BRD und der Russischen Föderation, zwischen Berlin und Kiew. Wir sollten uns selber ein Bild von unseren Nachbarn machen, anstatt uns durch okkupierte Medien gegen unsere Nachbarn aufhetzen zu lassen.

BER- Antrag der Linken abgelehnt

Eben erreicht uns die letzte Meldung dass der Antrag der Linken im Bundestag „**Nachtruhe am Flughafen BER sicherstellen – Antrag des Landes Brandenburg unterstützen**“, von der CDU/SPD-Mehrheit abgelehnt wurde. Der Antrag v. 3.4.2014 lautet: „Ein erfolgreicher Flughafen braucht ein friedliches Miteinander im Umfeld, was nur durch eine vorbehaltlose Garantie des

Wer hätte ja was von einem Zwist zwischen Russland und der Bundesrepublik Deutschland oder Europa? Wenn Zwei sich streiten freut sich der Dritte. Wer ist dieser Dritte?

Als Mohamed Ali für die USA in den Vietnamkrieg ziehen sollte um dort für „Bürgerrechte“ zu kämpfen, die ihm in Amerika als Afroamerikaner, nicht selbst zuteilwurden, weigerte er sich mit den Worten: „Ich habe kein Problem mit den Vietnamesen, kein Vietnamese hat mich je Nigger genannt.“

Ich habe kein Problem mit den Russen, der Russe hat mich nie abgehört, der Russe hat nie versucht mir die genmanipulierte Nahrung unterzujubeln.

Der Russe hat mich auch nicht mit Drohnen besucht, er foltert auch nicht öffentlich im Namen der Freiheit. Der Russe zwingt mich auch nicht an „Krieg gegen den Terror“ teilzunehmen in dem er die deutsche Soldaten am Verbrechen gegen das Völkerrecht beteiligt.

Putin ist ein Spitzenpolitiker. Er spricht und er versteht Deutsch. Alles was Putin tut oder lässt, tut er aus Überzeugung. Putin ist Russe. Er liebt Russland und ist nicht angetreten um Russland an die Oligarchen aus dem Inland oder an die Superreichen aus dem Ausland zu verhökern. Das macht ihn für den Westen suspekt. Putin kann man nicht kaufen. Ich muss Putin nicht mögen, aber ich muss auch keinen Krieg gegen ihn führen. Wäre ich ein **unabhängiger** Spitzenpolitiker, z.B. aus den USA oder der BRD, würde ich mich in ein Flugzeug setzen und mich mit Putin und den Intellektuellen aus Kiew an einen Tisch setzen. Wir würden reden. Unser Thema wäre Umverteilung. Wer das soziale Gleichgewicht wieder herstellen will, für den kommt das militärische Gleichgewicht auf Platz zwei – Menschliches Miteinander statt Militärisches Gegeneinander! Wenn der Amerikaner das nicht kann, dann soll er es sein lassen. Er hat im eigenen Land genügend offene Baustellen. Besuchen wir uns endlich gegenseitig! „Reisen ist schlecht gegen Vorurteile“ – Mark Twain.

Ken Jebsen

kenfm.de

Gesundheitsschutzes der Lärmbetroffenen zu erreichen ist. Der Anteilseigner Bund muss daher endlich das Schutzbedürfnis der Betroffenen respektieren und den Anteilseigner Land Brandenburg in seinem Bemühen um umfassenden Lärmschutz unterstützen.“ Die Grünen haben dem Antrag zugestimmt. Es bleibt also bei der eingeschränkten Nachtruhe von 0,00 bis 0,05 Uhr.